

Die Sonneberger Waaren, hauptsächlich aus Kinderspielzeug bestehend, sind entweder aus Holz, Schiefer, Papier oder aus Glas, Eisen, Blech und Leder gefertigt. Was insbesondere die Holzwaaren anbelangt, so werden sie in ungeheurer Mannigfaltigkeit geliefert und sind meist, abgerechnet die Bemalung, welche später in Sonneberg erfolgt, die winterliche Arbeit der Bauernfamilien in den umliegenden Dörfern. Aus diesen kommen Sonnabends die Spielwaaren, als da sind Trommeln, Pfeifen, Gewehre, Kegel, Nußnacker, Klappern und Thiere, dann die Nutzwaaren vom Salzfaß bis zum zierlichsten Nähkästchen, Schachteln und sonstige Hausgeräthe in Körben und Schubkarren haufenweise nach der genannten Stadt, die durch ihre großartige Gewerbs- und Handelsthätigkeit einen weltberühmten Namen erworben hat.

Die Aufertigung dieser Waaren umfaßt einen Distrikt von mehr als 20 Orten. Die fast ausschließliche Fertigung von Kinderspielwaaren beschäftigt und ernährt allein ungefähr 8000 Menschen. Der einzelne Arbeiter wird keineswegs durch einen auch nur mittelmäßigen Lohn für seinen Fleiß und seine Geschicklichkeit erfreut. So muß z. B. ein Drechsler, der lediglich nur Posthörnchen arbeitet, mit Weib und Kindern sich vereint anstrengen, um wöchentlich gegen 90 Duzend zu liefern; dafür erhält er kaum 4,5 Mark.

Bei diesem kargen Gewinne führen die armen Leute ein kümmerliches Leben; denn sie müssen ja von dem geringen Lohne den Preis für das Arbeitsholz, die Ausgaben für Wohnung, Kleidung, Nahrung, Feuerung, Steuer u. s. w. bestreiten. Das unschuldige Kind, welches am lustig strahlenden Weihnachtsabende mit Frohsinn nach jenem Posthörnchen greift, hat keine Ahnung von dem trüben Dämmerlichte, das dort am Walde in der armseligen Hütte seines Verfertigers zittert; aber daß es die Eltern müßten und rechtzeitig dem Kinde erzählten, das wäre gut. Rußen.

3. Die Donau.

Die Donau ist der größte Strom Deutschlands. Er zerfällt in 3 Theile, die deutsche Donau bis Preßburg, die ungarisch-slavische bis Orsova*) und die walachisch-bulgarische bis zur Mündung in's schwarze Meer.

Die Donauquelle befindet sich auf dem Schwarzwalde. Bei Preßburg beträgt die Seehöhe nur etwa noch 400 Fuß. Daraus läßt sich schließen, daß die Ebenen der mittlern und untern Donau tief liegen und der Lauf des Stromes, der von Ofen noch $\frac{2}{3}$ seines Weges zurückzulegen hat, langsam, also der Schifffahrt äußerst vortheilhaft werden muß.

Die Donau-Quellen vereinigen sich bei Donau-Eßlingen zu einem Fluß. Er durchfließt nach seinem Austritt aus dem Großherzogthum Baden das preussische Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen und den Südtheil des Königreichs Württemberg. Auf diesem Laufe durchbricht er schäumend die Wände der schwäbischen Alp und setzt dann am südlichen

*) spr. Orschowwa.